



ALLIANZ VORSORGE- KASSE AG

Geschäftsbericht 2017

mit Sicherheit für Sie da

Allianz 

Wofür wir stehen

Sicherheit
für Ihre
Daten

**Allianz Vor-
sorgekasse AG:**
Mit Sicherheit
für Sie da

Solide
Veranla-
gung

Führend
im Kunden-
service

Stabilität
über Genera-
tionen

INHALT

4 **Organe der Gesellschaft**

Aufsichtsrat
Vorstand
Prokuristin
Staatskommissäre

5 **Bericht des Aufsichtsrates**

6 **Lagebericht**

Entwicklung des Gesamtmarktes
Kennzahlen
Marktposition
Veranlagung
Nachhaltigkeit
Kundenveranstaltung
Überblick über die Abfertigung
Soziales Engagement
Risikobericht
Ausblick

18 **Jahresabschluss 2017**

Bilanz
Gewinn- und Verlustrechnung
Anhang

28 **Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk**

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Mag. Sonja König, CIIA (Vorsitzende)
Mag. Christoph Marek (Stv. Vorsitzender)
Mag. Maria Buhr (ab 23.02.2017)
Christina Franz
Mag. Daniel Franz Jakowitsch-Mesfen (ab 01.06.2017)
Christian Kainz (bis 23.02.2017)
Mag. Robert Steier
Patrick Wright (bis 26.05.2017)

VORSTAND

Andreas Csurda
Mag. Leo Sklenicka

PROKURISTIN

Mag. Mag.(FH) Marita Hofer

STAATSKOMMISSÄRE

MR Mag. Silvia Maca
Dr. Stefan Melhardt



BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2017 regelmäßig über die Geschäftsgebarung unterrichtet. Es fanden insgesamt vier Sitzungen statt. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstandes wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Bericht des Wirtschaftsprüfers bestätigt die Übereinstimmung von Jahresabschluss und Lagebericht mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit im Sinne des § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung wird die Beschlussfassung in diesem Sinne vorgeschlagen.

Wien, 19. März 2018

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Sonja König, CIIA

LAGEBERICHT

ENTWICKLUNG DES GESAMTMARKTES

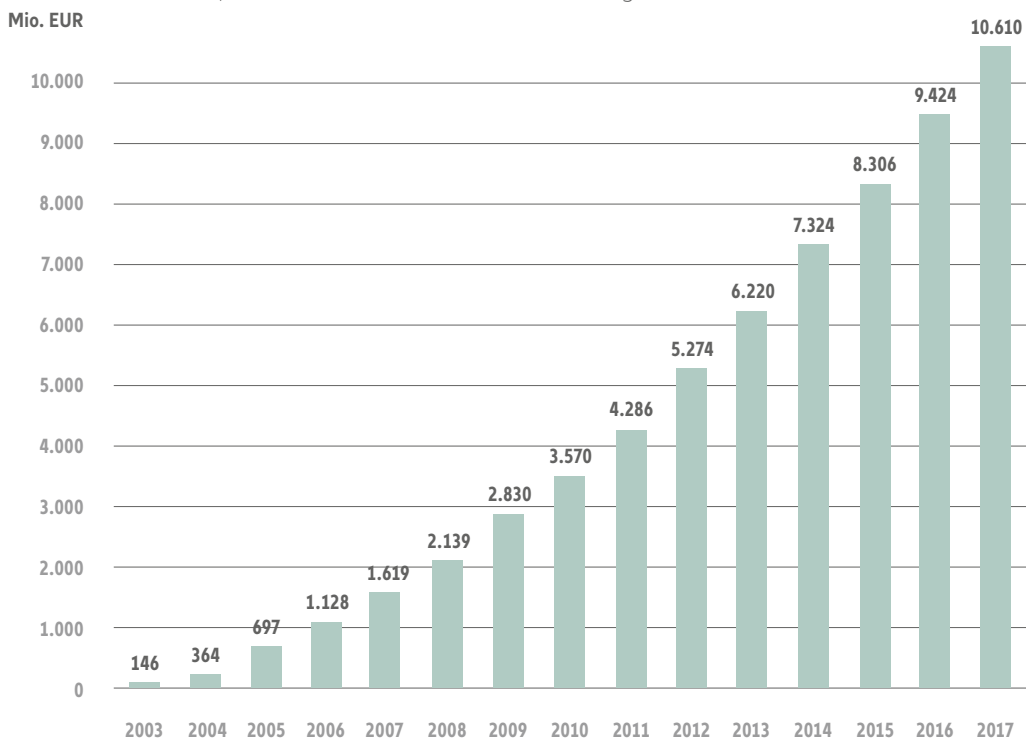
Dem Trend der letzten Jahre folgend, entwickelte sich die „Abfertigung Neu“ auch 2017 dynamisch, und es kam zu einem signifikanten Wachstum in allen relevanten Bestandskennzahlen: Die acht österreichischen Vorsorgekassen verwalten mittlerweile Anwartschaften für rund 2,99 Mio. unselbständig Erwerbstätige mit aufrechten Dienstverhältnissen sowie etwa 372.800 aktive Selbständige, für die zusammen knapp EUR 1.476 Mio. an laufenden Beiträgen verbucht werden konnten.

In diesem Jahr wurden für 455.752 Anwartschaftsberechtigte Auszahlungen in Höhe von EUR 488,12 Mio. getätigt.

Wenn auch die Höhe der Auszahlungen im Vergleich zum Vorjahr abermals eine Steigerung erfuhr, nahm das insgesamt von den Vorsorgekassen verwaltete Vermögen weiter zu und betrug zum 31.12.2017 EUR 10,6 Mrd.

Verwaltetes Vermögen der BVK

in Mio. EUR, Quelle: Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen



KENNZAHLEN

Die Allianz Vorsorgekasse AG konnte im Geschäftsjahr 2017 Beiträge in Höhe von EUR 199,5 Mio. verbuchen.

Davon entfielen auf laufende Beiträge zur Mitarbeitervorsorge EUR 178,2 Mio., womit sich der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre weiter fortsetzte. Die Beiträge zur Selbständigenvorsorge lagen mit EUR 13,4 Mio. nahe dem Vorjahresniveau.

Die Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen beliefen sich auf EUR 7,1 Mio., die Übertragungen aus Altabfertigungsanwartschaften betrugen EUR 0,8 Mio.

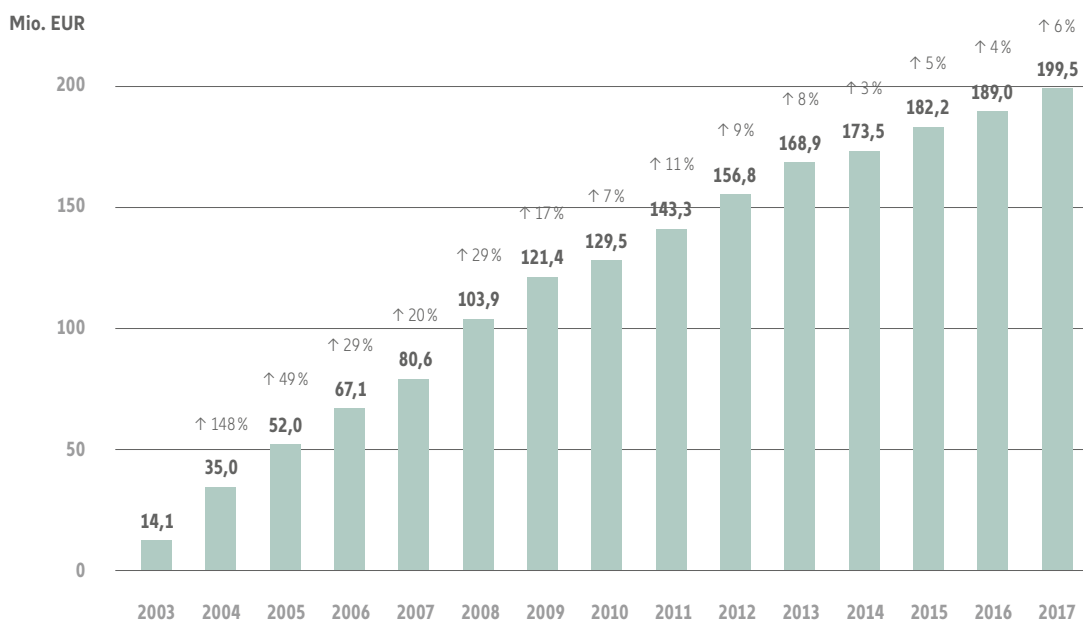
Im Geschäftsjahr 2017 wurden 86.245 Auszahlungen in der Höhe von insgesamt EUR 93,0 Mio. geleistet.

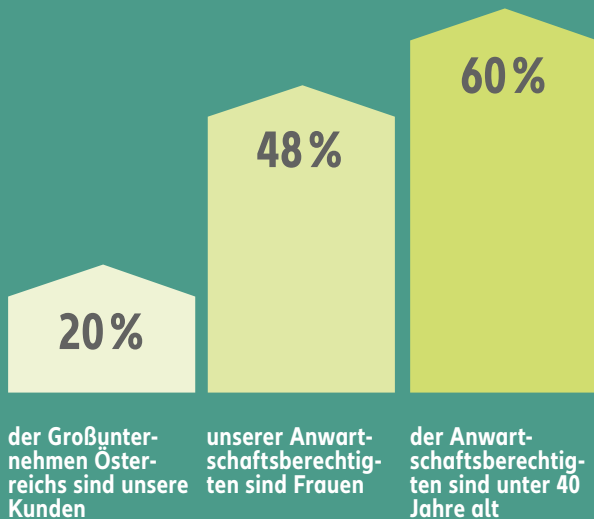
Geschäftsjahr

	2017	2016
	Beträge in €	
Laufende Beiträge Mitarbeitervorsorge	178.227.299,76	170.544.564,23
Laufende Beiträge Selbständigenvorsorge	13.372.938,64	12.870.844,71
Übertragung Altabfertigung	808.080,91	2.061.020,23
Übertragung aus anderen Vorsorgekassen	7.088.974,05	3.506.442,67
Auszahlungen	93.025.776,53	83.830.372,76
Vermögen	1.393.812.041,41	1.272.456.473,17

Beitragsverlauf seit 2003

in Mio. EUR





MARKTPPOSITION

Die Allianz Vorsorgekasse AG verwaltet für 1.209.363 Anwartschaftsberechtigte ein Vermögen von EUR 1.393,8 Mio. und ist die drittgrößte Vorsorgekasse in Österreich.

Top Vorsorge-Management GmbH (TVM)

Die Top Vorsorge-Management GmbH verwaltet die Kundenbestände der Valida Plus und der Allianz Vorsorgekasse. Im Jahr 2017 wurden von der TVM insgesamt über 3,55 Mio. beitragsfreie und beitragspflichtige Anwartschaften verwaltet.

Beim arbeitsintensivsten Kernprozess der TVM – Bearbeitung von Leistungsanträgen – hält der steigende Trend der letzten Jahre unvermindert an, bei den allgemeinen Kundenanfragen findet eine teilweise Verschiebung vom Telefon hin zum E-Mail statt.

2017 wurden insgesamt 160.514 Verfügungen von Anwartschaftsberechtigten aus der Abfertigung Neu bearbeitet. Im gleichen Beobachtungszeitraum wurden 132.179 telefonische Anfragen beantwortet. Für die Bewältigung dieser Kernprozesse und aller übrigen Tätigkeiten, wie Verarbeitung von Beitrittsverträgen, Versendung von Kontoinformationen etc. wurden 31 Mitarbeiter beschäftigt.



VERANLAGUNG

Entwicklung der Kapitalmärkte

Zu Jahresbeginn 2017 standen mit Ausnahme des High Yield-Marktes alle Segmente des Euro-Anleihenmarktes unter Druck. Gleichzeitig sind die Risikoaufschläge insbesondere in Italien und Frankreich deutlich gestiegen, was die wieder zunehmenden politischen Risiken in diesen Ländern widerspiegelte. Wie schon erwartet, erhöhte die amerikanische Notenbank Fed am 15. März die Leitzinsen zum ersten Mal in diesem Jahr von 0,75 % auf 1,0 %.

Die Entwicklung an den weltweiten Aktienmärkten war weiterhin vom neuen US-Präsidenten Donald Trump geprägt. Sein wirtschaftsfreundlicher Kurs verhalf den US-Börsen im 1. Quartal zur ungebremsen positiven Entwicklung. Aber auch in Europa und in China zeigten die Wirtschaftsindikatoren weiterhin eine freundliche Tendenz. Gegen Ende der ersten Jahreshälfte drehten viele Aktienmärkte von ihrem positiven Kurs ab. Auch weil die amerikanische Notenbank den Leitzins von 1,0 % auf 1,25 % erhöhte. An den Anleihenmärkten kippte die positive Stimmung aber erst nach einer Ansprache des Präsidenten der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, in der er erstmals das Ende des Anleihenkaufprogramms andeutete. Die Diskussion über das „Tapering“ war eröffnet. Europäische Anleihen fielen auf breiter Front und im Sog der Angst vor steigenden Renditen beschleunigten sich die Verluste an den Aktienmärkten.

Leichte Verunsicherung kam an den Märkten wegen der Wahlen in Frankreich, dem Verfassungsreferendum und den angespannten Beziehungen zur Türkei, oder dem Austritt Großbritanniens aus der EU auf. Faktoren, die jedoch unterm Strich recht wenig Auswirkungen auf die Börsen hatten.

In der zweiten Jahreshälfte verzeichneten die internationalen Aktienmärkte eine erfreuliche Entwicklung. Die Renditen am Anleihenmarkt zeigten sich im Herbst weitgehend resistent gegen die weitere Fülle positiver Konjunkturdaten. Die positiven Fundamentaldaten sollten eigentlich zu höheren Renditen führen. Letztlich fehlte für einen stärkeren Kursrutsch am Euro-Rentenmarkt aber ein verlässliches Anzeichen für anziehende Inflation. In der Oktobersitzung beschloss die EZB zwar die Kürzung des Anleihenkaufvolumens von 60 Mrd. auf 30 Mrd. Euro ab Jahresbeginn 2018, aber gleichzeitig die Verlängerung des Programms bis September 2018. In seiner Lagebeurteilung zeigte sich EZB-Chef Mario Draghi betont optimistisch bezüglich der Konjunkturentwicklung, zugleich aber sehr zurückhaltend mit Blick auf die weiteren Inflationsaussichten. In den USA blieben zwar die letzten Inflationsdaten erneut hinter den Erwartungen zurück, gleichzeitig hat die Fed jedoch ihre optimistische Wachstumsprognose bekräftigt und die Prognose für 2018 angehoben. Die EZB hat ebenfalls ihren Wachstumsausblick angehoben – besonders deutlich für das Jahr 2018 (2,3 % nach zuvor 1,8 %).

Das Jahr 2017 endete mit einer positiven Aktienentwicklung von rund +7 % gemessen am globalen Aktienindex MSCI World in Euro. Die regionalen Unterschiede waren aber heuer groß, so beendeten US-Aktien das Jahr mit durchschnittlich +5 % und zeigten somit eine unterdurchschnittliche Wertentwicklung, während europäische Aktien knapp über +9 % erreichten. Der österreichische Aktienindex ATX erzielte sogar eine Wertsteigerung von rund 30 %. Anders verlief das Jahr für europäische Staatsanleihen. Die Durchschnittsrendite für kerneuropäische Staatsanleihen war zu Beginn des Jahres negativ und blieb auch – obwohl die Renditen leicht anstiegen – während des gesamten Jahres negativ. Eine positive Entwicklung machten wieder die Unternehmens- und High Yield-Anleihen. Die Risikoaufschläge sind in diesem Bereich 2017 massiv gesunken. Auch Anleihen der Peripheriestaaten zeigten aufgrund ihrer guten wirtschaftlichen Entwicklung eine freundliche Bewegung.

Ausblick auf die Kapitalmärkte 2018

Manche sagen, die Zentralbanken hätten die Finanzmärkte seit der Finanzkrise gestützt, andere meinen, sie hätten sie manipuliert. Kaum zu bestreiten ist aber, dass die expansive Geldpolitik Auswirkungen auf die Vermögenspreise hatte.

Die Ära des Quantitative Easing und der extrem niedrigen Zinsen scheint nun zu Ende zu gehen. Die Fed ist bereits im Zinserhöhungszyklus und die EZB hat den Umfang ihres Anleihekaufprogramms reduziert. Die Politik der japanischen Notenbank zielt nicht mehr so sehr auf die Höhe der Zinsen als vielmehr auf die Kontrolle der Anleiherenditen ab.

Warum sind also die Märkte zurzeit so ruhig? Ein Grund ist die Erwartung, dass nun weltweit die Fiskalpolitik an die Stelle der Geldpolitik tritt. Die USA diskutieren über ein Steuersenkungspaket sowie Infrastrukturinvestitionen von bis zu einer Billion Dollar. In Europa haben Spanien und Italien Haushaltsdefizite über den erlaubten Höchstwerten und Deutschland beabsichtigt die Steuern zu senken.

Dieser Übergang von einem geldpolitischen zu einem fiskalpolitischen Fokus kann durchaus zu einem Anstieg der Volatilität führen. Ein bedeutendes Risiko ist ein unerwarteter Anstieg der Inflation. Investoren sollten in Betracht ziehen, sich so aufzustellen, dass sie im Falle erhöhter Volatilität infolge der veränderten Rahmenbedingungen besser geschützt sind.

Die Anleihen der Peripheriestaaten bieten nach wie vor interessante Mehrrenditen. Auf den aktuellen Rendite-niveaus steigt die Gefahr technischer und politischer Rückschläge. Die fundamentalen Aussichten sprechen dafür, dass die Renditekonvergenz 2018 zu Kerneuropa weitergeht.

Die Kreditmärkte sind unverändert fair bewertet. Das Renditeniveau von Unternehmens- und High Yield-Anleihen ist attraktiv. Die globale Wirtschaft erholt sich, die Unternehmensbilanzen sind gesund, und durch das allgemein niedrige Zinsniveau gibt es wenig Alternativen mit Ertragschancen. Allerdings wiesen gerade die High Yield-Märkte in den letzten Monaten hohe Schwankungen auf. Dies wird uns auch 2018 begleiten, da die weiteren Zinserhöhungen in den USA für anhaltende Nervosität sorgen werden. Mittel- bis langfristig sollte sich das höhere Risiko in dieser Asset Klasse jedoch bezahlt machen.

Veranlagung der Allianz Vorsorgekasse AG

Das Grundprinzip in der Veranlagung der Allianz Vorsorgekasse AG gilt der Sicherstellung und Maximierung des periodengerechten Ertrages für die Anwartschaftsberechtigten. Ziel unserer Veranlagung ist es, für alle Anwartschaftsberechtigten unabhängig vom Eintritts- und Austrittsdatum eine konstante Wertentwicklung des Kapitals zu gewährleisten. Bei der Veranlagung beachten wir folgende Rahmenbedingungen, um den periodengerechten Ertrag zu maximieren:

- Gesetzliche Vorgaben: Kapitalgarantie auf Bruttobeiträge ohne Mindestliegedauer des Kapitals in einer Vorsorgekasse.
- Abhängigkeit vom Markt: Zeitpunkt der Entnahme des Kapitals durch die Anwartschaftsberechtigten ungewiss, starke Beeinflussung der Veranlagungserträge durch Schwankungen am Kapitalmarkt.
- Freiwillige Zusatzbeschränkung: Veranlagung von Beiträgen in ethisch und ökologisch vertretbare Werte – Prüfung und Zertifizierung durch eine unabhängige Gesellschaft.

Maximierung des periodengerechten Ertrages		
Gesetzliche Vorgaben	Abhängigkeit vom Markt	Freiwillige Zusatzbeschränkung
Kapitalgarantie	Auszahlungen	Ethisch-ökologische Veranlagung
Liegedauer	Kapitalmarkt	

Die Allianz Vorsorgekasse AG folgt einer risikoaversen Veranlagungsausrichtung und veranlagte im Jahr 2017 gemäß eines Benchmark-Konzepts.

Die Veranlagung des Vermögens der Anwartschaftsberechtigten erfolgt über die Amundi Austria GmbH und die Allianz Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH in Investmentfonds, die überwiegend in Anleihen- und Geldmarktfonds investiert sind.

Anlagepolitik

Unsere Veranlagungsstrategie im Geschäftsjahr 2017 wurde aufgrund des tiefen Zinsniveaus und der Entwicklung der Aktienmärkte so ausgerichtet, dass das Gleichgewicht einer sicheren und ertragreichen Veranlagung aufrechterhalten wird.

Insbesondere wurde das HTM-Portfolio als stabilisierender Faktor bei ca. 35% gehalten. Mit dem „Held to Maturity“-Prinzip wurde das „Versprechen“ abgegeben, die Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten, wodurch die Erträge genau prognostizierbar sind und keinen kurzfristigen Tagesschwankungen unterliegen.

Im Anleihenbereich bildeten Anleihen der Euro-Staaten, staatsgarantierter Emittenten und europäische Pfandbriefe das Kerninvestment. Zusätzlich wurde aus Renditeaspekten und Diversifikationsüberlegungen an der Beimischung von guten, liquiden Unternehmensanleihen festgehalten.

Zur Verbesserung der Rendite wurde nach detaillierter Vorprüfung der Instrumente ein Immobilienportfolio aufgebaut, welches im Schwerpunkt Investitionen in der Kern-eurozone bewirtschaftet.

Durch konsequente Anwendung unserer risikoaversen Veranlagungsprinzipien erwirtschafteten wir trotz hoch volatiler Verläufe der Finanzmärkte eine solide Performance für unsere Anwartschaftsberechtigten.

Die detaillierte Zusammensetzung des Portfolios stellt sich wie folgt dar:

für alle Wetterlagen gerüstet



Gesamtportfolio

WP-Kennnummer	Fonds	Vermögen	Anteil in %	Vermögen	Anteil in %
		31.12.2016 Beträge in €		31.12.2017 Beträge in €	
AT0000A1A1E3	Kepler Ethik Aktienfonds (T)	30.293.743,72	2,38%	35.421.353,06	2,54%
AT0000A0AZV3	Allianz Invest Nachhaltigkeitsfonds	34.515.206,37	2,71%	34.538.138,94	2,48%
AT0000A06Q31	Amundi Oko Sozial Stock – T	51.812.500,00	4,07%	55.963.425,00	4,02%
Summe Aktienfonds		116.621.450,09	9,17%	125.922.917,00	9,03%
AT0000A13YU6	Amundi Global High Yield Bond Kurz	8.058.400,00	0,63%	14.338.800,00	1,03%
LU0370788753	Fidelity Fund US High Yield Y	7.696.562,03	0,60%	0,00	0,00%
IE00B74DQ490	iShares Gl. HY Corp Bond UCITS ETF	0,00	0,00%	40.579.671,83	2,91%
AT0000496179	VALUE CASH FLOW FONDS (T)	50.311.451,92	3,95%	32.755.848,30	2,35%
AT0000729397	Amundi Global High Yield Bond – T	9.928.350,00	0,78%	19.805.028,25	1,42%
Summe High Yield Anleihen		75.994.763,95	5,97%	107.479.348,38	7,71%
DE000A2ABK49	PALMIRA UNTERN. IMMO C1	0,00	0,00%	3.502.226,31	0,25%
FR0011066760	OPCIMMO – I	0,00	0,00%	12.305.027,00	0,88%
DE000A0B96H1	Schroder Nordic Property Fund	0,00	0,00%	13.313.384,41	0,96%
LU1542181224	FIDELITY REAL ESTATE-EUROZONE	0,00	0,00%	3.404.049,00	0,24%
DE000A141U51	WH NAHVERSORGUNG	0,00	0,00%	2.577.897,00	0,18%
Summe Immobilienfonds		0,00	0,00%	35.102.583,72	2,52%
AT0000719281	Amundi Euro Rent – T	35.703.850,00	2,81%	38.864.900,00	2,79%
AT0000A19NT8	AI Nachhaltigkeitsrentenfonds	38.055.376,51	2,99%	55.568.354,08	3,99%
AT0000A0FM79	Amundi Öko Sozial Rent – T	82.678.000,00	6,50%	82.724.900,00	5,94%
AT0000A0FMW8	Amundi Öko Sozial Rent – VT	128.510,00	0,01%	128.910,00	0,01%
AT0000A0VQ18	ZIELRENDITE 2017 (A)	15.653.430,00	1,23%	0,00	0,00%
AT0000A0ZE18	ZIELRENDITE 2020 (A)	11.153.000,00	0,88%	11.610.275,00	0,83%
AT0000A05GX3	Allianz Invest Eurorent	64.893.608,35	5,10%	67.026.391,15	4,81%
AT0000824685	AI Rentenfonds	19.926.426,05	1,57%	21.885.134,69	1,57%
AT0000A07HR9	Superior Ethik Renten	37.631.909,90	2,96%	29.474.322,86	2,11%
AT0000A0PHG0	AI Spz 201	142.141.446,64	11,17%	144.827.195,63	10,39%
Einzelanleihen Spz 28	Amundi Spz 28 Direktinvestment	146.606.692,90	11,52%	179.358.263,04	12,87%
AT0000A07XQ8	AI Spz 200 Festgelder/Cash	10.711.251,31	0,84%	9.431.515,89	0,68%
AT0000A05TK3	OPTIRENDITE (T)	26.717.216,13	2,10%	30.204.750,00	2,17%
AT0000A01UR5	Superior Ethik Renten kurz	0,00	0,00%	14.916.549,52	1,07%
FR0010754200	Amundi ETF Cash 3 Months	0,00	0,00%	6.771,75	0,00%
AT0000772397	AI Ostrent (T)	0,00	0,00%	5.015.593,89	0,36%
n.a.	Sonstige Festgelder/Cash	97.816,56	0,01%	1,72	0,00%
n.a.	Bankkonto BAWAG PSK	6.725.048,13	0,53%	6.896.612,77	0,49%
Summe Fixed Income MTM		638.823.582,48	50,20%	697.940.441,99	50,07%
AT0000A0H2D7	Spezial 28 HTM	223.847.689,47	17,59%	215.474.878,32	15,46%
AT0000A0JJR6	Spezial 200 HTM	217.168.987,18	17,07%	211.891.872,00	15,20%
Summe Fixed Income HTM		441.016.676,65	34,66%	427.366.750,32	30,66%
Gesamt		1.272.456.473,17	100,00%	1.393.812.041,41	100,00%

Die per Stichtag 31. Dezember 2017 im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Performance betrug nach der von der Österreichischen Kontrollbank (OeKB) vorgegebenen Berechnungsmethode 1,38%.

Als Depotbank fungiert die BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft.

NACHHALTIGKEIT

Die Allianz Vorsorgekasse AG verfolgt eine Veranlagungs-politik, die das gesamte Portfolio den Prinzipien der Nach-haltigkeit verpflichtet. Gemäß dem Nachhaltigkeitskonzept der Allianz Vorsorgekasse AG muss für die Anleihen-Invest-ments ein Mindeststandard (90% des in Österreich übli-chen Standards) erreicht und eingehalten werden. Somit wird der Forderung der Anwartschaftsberechtigten nach Qualität und Nachhaltigkeit Rechnung getragen.

In diesem Sinne stützen wir uns bei unseren Investitions-entscheidungen nicht nur auf kurzfristige Renditeüberle-gungen, sondern beziehen neben der ökonomischen Beur-teilung auch die Auswirkungen auf Umwelt und Gesell-schaft mit ein. Um unseren Kundinnen und Kunden höchstmögliche Transparenz zu gewährleisten, wurde auch 2017 die Veranlagung durch einen externen Spezia-listen geprüft. Die ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) hat wieder die Einhaltung der nach-haltigen Veranlagungskriterien bestätigt. Auch 2018 werden wir wieder die Veranlagung durch die ÖGUT überprüfen lassen.

Kapitalmarkt ist Schlüssel zur Nachhaltigkeit

Die Veranlagungsseite der Amundi Austria implementiert das ESG-Modell von Amundi International. Das Modell, entwickelt und angewendet durch eine eigene 15-köpfige Abteilung „SRI Expertise“, bedeutet einen ganzheitlichen Ansatz bei der nachhaltigen Veranlagung. Es ermöglicht die Bewertung weitgehend aller Investments und somit eine Anwendung auf die gesamte Veranlagung. Die Bewertungen der Emittenten stützen sich dabei auf Datenerhebungen externer Dienstleister wie z.B. Sustaina-lytics, MSCI, Vigeo und ÖKOM.

Bei der Allianz Gruppe Österreich wird in Kooperation mit dem WWF der Nachhaltigkeitsgrad der Veranlagung laufend ermittelt mit dem Ziel, ihn von Jahr zu Jahr zu verbessern. Dabei ist in Kooperation mit der Allianz das weltweit erste WWF-Modell für die nachhaltige Bewer-tung von Investments entwickelt worden. 40 Vertreterinnen und Vertreter namhafter Institutionen aus Wirtschaft, Wis-senschaft und dem NGO-Bereich haben dafür als Partner mit dem WWF zentrale Nachhaltigkeitsindikatoren für Ak-tien, Staats- und Unternehmensanleihen ermittelt. Ökolo-gie, Soziales und Ökonomie sind drei vollkommen gleichrangige Säulen dieses Bewertungsmodells, das auf größtmögliche Transparenz Wert legt. Die Qualität der verwendeten Daten sichern international anerkannte Quellen wie UN, WHO, OECD, Eurostat und die Global Re-ported Initiative (GRI).



KUNDENVERANSTALTUNG

Am 8. Juni 2017 kämpften im Allianz Stadion vier Teams um das Spiel gegen die Rapid-Legenden!

Im Vorfeld wurden mittels Online-Voting die vier Teams für das Legenden-Turnier festgelegt: durchgesetzt hatten sich A1 Telekom, Liebherr Nenzing, ÖBB Postbus und ZKW Lichtsysteme.

Diese vier Teams traten am 8. Juni im Allianz Stadion gegeneinander an. Mit dabei waren zahlreiche Fans, die mit Trommeln, bengalischem Feuer und Fanliedern für ausgezeichnete Stimmung sorgten. Professionell moderiert und kommentiert wurde der Nachmittag von Andi Marek und seinem Sohn.

Das Team von ZKW Lichtsysteme aus Wieselburg ging als Sieger aus dem Turnier hervor und kämpfte schließlich gegen die Rapid-Legenden.

In dem sehr spannenden Schlussmatch gingen die Legenden rund um Christian Keglevits, Andi Herzog und Didi Kühbauer mit 3:2 als Sieger hervor.

Wir danken allen Teilnehmern, Gästen und Rapid für diesen legendären Nachmittag im Allianz Stadion.





ÜBERBLICK ÜBER DIE ABFERTIGUNG

Neues Service für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist die jährliche Kontoinformation der Vorsorgekasse noch immer ein Buch mit sieben Siegeln – und Begriffe wie „Kapitalgarantie“, „Verfügungsanspruch“ oder „Korrekturbuchung“ tragen oftmals nicht zum besseren Verständnis bei. Das wollten wir ändern!

Auf www.KanPlan.at erklären wir alles rund um die Abfertigung Neu. Endlich in einfacher und kompakter Art und Weise - und das gänzlich ohne „Beamtendeutsch“. Mit der Kontoinformation 2016, die Anfang 2017 verschickt wurde, haben wir alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über unser neues Service informiert und zusätzlich unsere Hilfe für die Zusammenlegung von Konten angeboten.

Neue Homepage

Kurz vor Weihnachten konnten wir unsere Homepage im neuen Layout online schalten! Schauen Sie doch vorbei: www.allianzvka.at

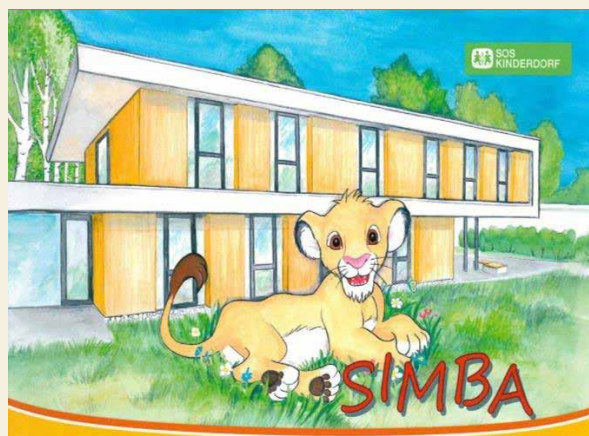
SOZIALES ENGAGEMENT

Seit vielen Jahren bereits spendet die Allianz Vorsorgekasse regelmäßig an soziale und karitative Projekte: Für jede Registrierung in unserem Onlineportal spenden wir seit 2013 einen Euro! Dank zahlreicher Registrierungen kamen so bereits mehr als EUR 50.000 für karitative Zwecke zusammen.

Neu ist unser „Spendenbeirat“, den wir Ende 2017 ins Leben gerufen haben. Wir möchten unsere Kunden bei der Spendenverteilung und Schwerpunktsetzung mit einbeziehen und haben daher die Mitglieder des Anlageausschusses eingeladen, als „Spendenbeirat“ zu fungieren. Dazu werden im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Anlageausschüsse jeweils ausgewählte Projekte vorgestellt und gemeinsam über deren Unterstützung entschieden.

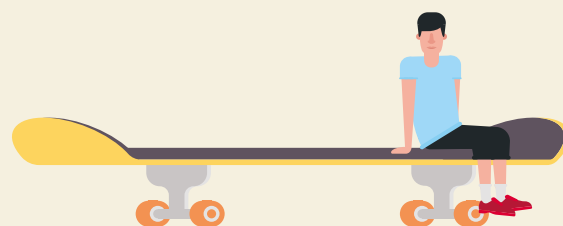
Bei der Sitzung im November hat uns Frau Asamer, pädagogische Leitung SOS-Kinderdorf Altmünster, über die Krisenwohngruppe SIMBA berichtet. Mit einer Spende von EUR 2.500 können die dringend benötigten Schreibtische und Sessel angeschafft werden.

Wir danken unseren Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern für ihre Unterstützung und hoffen auf zahlreiche Registrierungen.



UNTERSTÜTZTE PROJEKTE SEIT 2013

- **Kinderburg Rappottenstein**
- **Mosaik**
- **Kinderdorf Pöttsching**
- **Pro Juventute**
- **St. Anna Kinderspital**
- **Ronald McDonald Kinderhilfe**
- **Mission Hoffnung**



RISIKOBERICHT

Die Allianz Vorsorgekasse AG achtet im Interesse der Anwartschaftsberechtigten bei der Auswahl der Veranlagungsinstrumente auf Sicherheit, Rentabilität, Liquidität und angemessene Streuung der Vermögenswerte sowie auf die angemessene Deckung der Verbindlichkeiten. Dabei erfolgt die Veranlagung im Rahmen der gesetzlichen Veranlagungsbestimmungen sowie unserer Asset Allocation.

Zur Risikoausrichtung ist anzumerken, dass die Allianz Vorsorgekasse AG eine grundsätzlich risikoaverse Veranlagungsstrategie verfolgt, um die Schwankungsbreite in den Veranlagungsergebnissen gering zu halten. Ausfallrisiken betreffen uns in dem am Kapitalmarkt üblichen Umfang. Die Fremdwährungsanteile im Portfolio sind von untergeordneter Bedeutung.

Im Rahmen unseres Veranlagungsprozesses finden monatlich Sitzungen zu unserer Veranlagung und Risikoeinschätzung statt. Berichte zur Veranlagung inklusive Risikokennzahlen und Sensitivitätsanalyse ergehen monatlich direkt an den Vorstand. Insbesondere im Fokus steht das Kapitalgarantierisiko: Der Mindestanspruch eines oder einer Anwartschaftsberechtigten entspricht der Summe der Beiträge zuzüglich allfälliger Übertragungsbeiträge, allfällige Unterdeckungen werden bei Auszahlung aus der Kapitalgarantierücklage ausgeglichen.

Zur Steuerung unserer Liquiditäts- und Unterdeckungsrisiken ist ein Asset Liability-Modell (ALM) im Einsatz. Dieses wurde in der Vorsorgekasse entwickelt und berücksichtigt den konkreten Bestand von Kunden und Kundinnen der Allianz Vorsorgekasse AG.

Mit diesem ALM können sowohl Kapitalmarktrisiken als auch Risiken in Bezug auf die Bestandsentwicklung simuliert und deren Auswirkungen auf die Veranlagungsgemeinschaft sowie die Eigenmittel der Gesellschaft eingeschätzt werden. Im Zuge von Projektionsrechnungen werden die zukünftigen Beitragsleistungen, Eintritte, Austritte sowie Auszahlungen mit verschiedenen Kapitalmarktszenarien kombiniert. Dies führt zu Prognosen bezüglich der erwarteten Renditen und der korrespondierenden Risiken aus der Kapitalgarantie.

Mittels Stressszenarien können zusätzlich die Auswirkungen von Krisensituationen überprüft werden. Das ALM ist die Grundlage zur Festsetzung der strategischen Asset Allocation, wobei die zugrunde liegenden Annahmen laufend auf ihre Gültigkeit überprüft und gegebenenfalls nachjustiert werden.

Im operativen Geschäft stellt das operationelle Risiko die wichtigste Komponente dar. Dieses Risiko wird durch die laufende Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, klar definierte Prozesse sowie die Anwendung des 4-Augen-Prinzips begrenzt. Weiters ist ein internes Kontrollsystem implementiert, um die Wahrscheinlichkeit von Schadensfällen sowie die möglichen Schadenshöhen zu minimieren. Die Dotation der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie erfolgte gemäß den Bestimmungen des BMSVG. Die Leistungen aus der Kapitalgarantierücklage erhöhten sich um etwa EUR 20.000. Im Jahr 2017 wurden EUR 1.392.068,41 in die Kapitalgarantierücklage dotiert.





AUSBLICK

Wir werden uns auch 2018 auf alle kundenspezifischen Wünsche und Anforderungen fokussieren. Unseren Kundinnen und Kunden stehen wir mit kompetenter Beratung und persönlicher Betreuung stets zur Seite.

Unsere Veranlagungsstrategie 2018 wird weiterhin darauf ausgerichtet sein, Schwankungen in den Veranlagungserträgen zu vermeiden. Wir werden weiter unsere erfolgreiche Strategie verfolgen und stellen dabei die Balance zwischen sicherer Veranlagung und dem Nutzen sich bietender Chancen sicher.

Wir erwarten ein kontinuierliches Wachstum des verwalteten Vermögens. Die laufenden Beiträge werden wie in den vorangegangenen Jahren höher sein als das Auszahlungsvolumen.

Durch die Verschiebung des Inkrafttretens der BMSVG Novelle auf 01.01.2019 werden wir uns auch im kommenden Jahr mit den notwendigen technischen Vorbereitungen beschäftigen, um dem neuen Meldesystem der monatlichen Beitragsmeldungen optimal zu begegnen.

Abschließend möchten wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit bedanken.

Wien, 06. März 2018

Handwritten signature of Andreas Csurda in black ink.

Andreas Csurda

Handwritten signature of Mag. Leo Sklenicka in black ink.

Mag. Leo Sklenicka

JAHRESABSCHLUSS 2017

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

Aktiva

	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
Beträge in €		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	8.780,00	17.560,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	17.500,00
2. Beteiligungen	70,00	70,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	24.119.953,56	20.072.367,24
	24.137.523,56	20.089.937,24
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	15.177,21	8.133,35
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.062.177,05	982.074,97
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)		
II. Guthaben bei Banken	1.733.233,42	2.273.721,53
	2.810.587,68	3.263.929,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	48.147,88	47.288,73
D. Aktive latente Steuern	45.441,67	46.876,35
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Guthaben auf Euro lautend	6.896.612,77	6.703.728,74
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.367.521.920,92	1.265.752.673,47
X. Anteilscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	19.393.507,72	0,00
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	57.681,50	21.889,31
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	0,00
	1.393.869.722,91	1.272.478.291,52
Summe Aktiva	1.420.920.203,70	1.295.943.883,69

Passiva

	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
	Beträge in €	
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	774.935,48
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	13.828.728,08	11.618.420,21
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	7.315.748,20	5.943.675,85
V. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	12.129,22	12.129,22
VI. Bilanzgewinn		
davon Gewinnvortrag: EUR 0,00	2.215.000,00	2.100.000,00
Vorjahr: EUR 0,00		
	25.646.540,98	21.949.160,76
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	18.092,00	10.709,00
2. Sonstige Rückstellungen	911.707,93	876.763,03
	929.799,93	887.472,03
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	460.422,76	614.225,17
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 460.422,76 (2016: EUR 614.225,17)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)		
2. Sonstige Verbindlichkeiten	13.717,12	14.734,21
davon aus Steuern: EUR 2.065,25 (2016: EUR 3.121,49)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 11.651,87 (2016: EUR 11.599,60)		
davon Restlaufzeit < 1 Jahr: EUR 13.717,12 (2016: EUR 14.734,21)		
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: EUR 0,00 (2016: EUR 0,00)		
	474.139,88	628.959,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
E. Passiva der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Abfertigungsanwartschaft	1.392.068.406,79	1.270.826.564,55
II. Verbindlichkeiten	1.801.316,12	1.651.726,97
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
	1.393.869.722,91	1.272.478.291,52
Summe Passiva	1.420.920.203,70	1.295.943.883,69

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2017

	01.01.2017–31.12.2017	01.01.2016–31.12.2016
	Beträge in €	
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft		
I. Veranlagungserträge	27.800.185,00	37.573.762,80
II. Garantie	19.996,06	28.521,71
III. Beiträge	199.497.293,36	188.982.871,84
IV. Kosten	-13.049.855,65	-12.105.528,79
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-93.025.776,53	-83.830.372,76
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	121.241.842,24	130.649.254,80
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-121.241.842,24	-130.649.254,80
	0,00	0,00
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	12.474.542,09	11.556.044,04
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Gehälter	-604.802,85	-594.666,80
bb) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Betriebliche Vorsorgekassen	-16.119,75	-9.654,83
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	-34.157,89	-33.817,46
dd) Aufwendungen f. gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-112.329,36	-96.882,96
ee) Sonstige Sozialaufwendungen	-9.224,27	-14.685,62
	-776.634,12	-749.707,67
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-8.780,00	-8.780,00
c) Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- u. Vertriebsaufwendungen	-4.558.901,47	-4.275.162,53
	-5.344.315,59	-5.033.650,20
3. Finanzerträge		
a) Zinsenerträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	215.909,45	180.993,19
b) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung von Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	5.682,04	293.290,03
	221.591,49	474.283,22
4. Finanzaufwendungen		
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	-60.808,31	-25.023,58
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.698,36	-1.505,25
	-62.506,67	-26.528,83
5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		
a) betriebliche Erträge	466.183,68	221.213,39
b) betriebliche Aufwendungen	-19.996,06	-28.521,71
	446.187,62	192.691,68
6. Ergebnis vor Steuern	7.735.498,94	7.162.839,91
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Steuern	-1.936.684,04	-1.794.797,26
b) latente Steuern	-1.434,68	46.876,35
	-1.938.118,72	-1.747.920,91
8. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	5.797.380,22	5.414.919,00
9. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisungen		
aa) zur Gewinnrücklage	-2.210.307,87	-2.072.614,15
bb) zur Kapitalgarantierücklage	-1.392.068,41	-1.270.826,56
	-3.602.376,28	-3.343.440,71
b) Auflösungen		
aa) der Kapitalgarantierücklage	19.996,06	28.521,71
10. Jahresgewinn	2.215.000,00	2.100.000,00
11. Gewinnvortrag	0,00	0,00
12. Bilanzgewinn	2.215.000,00	2.100.000,00

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss 31. Dezember 2017 wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB), des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) sowie des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss aufstellt, ist die Allianz SE, München. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Allianz SE, München, werden beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien unter der Nummer 270042x hinterlegt.

II. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Der Grundsatz der Einzelbewertung wurde beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des BMSVG, den allgemeinen Bestimmungen der §§ 196 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in den §§ 222 bis 235 UGB und unter Beachtung der zusätzlichen Bestimmungen des BWG vorgenommen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde entsprochen, indem nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um steuerlich zulässige Abschreibungen.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2017 wurden die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Zuschreibungen bei Kapitalanlagen werden

bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal die Höhe der Anschaffungskosten zugeschrieben wird.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens sind zum Nennwert bewertet.

Die latenten Steuern werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1. Jänner 2016 erfasst.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 % gebildet. Die latenten Steuern sind vollständig erfasst.

Die Gesellschaft ist kein eigenes Steuersubjekt in Bezug auf die Körperschaftsteuer auf Grund der Einbeziehung als Gruppenmitglied in die Unternehmensgruppe der Allianz Holding eins GmbH, Wien, als Gruppenträger, beginnend ab dem Geschäftsjahr 2016.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. im Verlustfall gutgeschrieben. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern angepasst.

Die Vermögenswerte der Veranlagungsgemeinschaft sind mit den Werten gemäß § 31 BMSVG angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe jenes Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Abfertigungsrückstellungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Ansamlungsverfahren) auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,50 %, geplanten Gehaltserhöhungen von 2,50 % und einem Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern (analog zum Vorjahr) ermittelt. Der Rechnungszinssatz ist ein 7-Jahres-Durchschnittzinssatz, der sich aus marktüblichen Stichtagszinsen zum Jahrestultimo des aktuellen und der letzten 6 Jahre ergibt. Der marktübliche Stichtagszins ergibt sich aus den Vorgaben zu IAS 19 und spiegelt die Marktverhältnisse am Bilanzstichtag für erstklassige festverzinsliche Anleihen entsprechend

der Währung und der Duration der Verbindlichkeiten wider. In der Eurozone stützt sich die Bestimmung des Rechnungszinses auf als AA eingestufte Finanz- und Unternehmensanleihen, die von Allianz Investment Data Services (IDS) zur Verfügung gestellt werden und auf ein vereinheitlichtes Cashflowprofil für einen gemischten Bestand. Die ICOFR (Internal Controls Over Financial Reporting)-zertifizierte Allianz Global Risk (GRIPS)-Methodologie ist eine von der Allianz Gruppe interne Entwicklung des empfohlenen Nelson-Siegel-Modells. Ein Fluktuationsabschlag in Höh€e von 0,00% wurde berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zur Erreichung der 25 Dienstjahre. Hinsichtlich der Sterbewahrscheinlichkeit kommen die Berechnungstafeln Pagler & Pagler AVO2008-P zur Anwendung. Die Abfertigungsrückstellung beträgt zum 31. Dezember 2017 EUR 18.092,00 (2016: EUR 10.709,00).

Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Passiva der Veranlagungsgemeinschaft wurden auf Grund der Bestimmungen des BMSVG ermittelt.

III. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Aktiva

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höh€e von EUR 17.500,00 (2016: EUR 17.500,00) betreffen die Top Vorsorge-Management GmbH mit Sitz in Wien; Beteiligungsverhältnis 50 Prozent. Diese werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Das gesamte Eigenkapital der Top Vorsorge-Management GmbH beträgt EUR 143.288,28 (2016: EUR 141.582,54); es wurde im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresüberschuss in Höh€e von EUR 1.705,74 erzielt (2016: EUR 3.157,91).

Bei den sonstigen Beteiligungen in Höh€e von EUR 70,00 (2016: EUR 70,00) handelt es sich um einen Geschaftanteil an der Einlagensicherung der Banken & Bankiers G.m.b.H. mit Sitz in Wien; dieser dient der gesetzlich vorgeschriebenen Einlagensicherung und ist mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens der Gesellschaft erfolgte nach dem

strengen Niederstwertprinzip. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in der Höh€e von EUR 60.808,31 (2016: EUR 25.023,58) sowie eine Zuschreibung in Höh€e von EUR 5.682,04 (2016: 156.252,73).

Die Börsenwerte der Wertpapiere waren am 31. Dezember 2017 um EUR 197.225,78 (2016: EUR 208.543,24) hoh€er als die Buchwerte.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Jahr 2017 ist in Anlage I abgebildet.

In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Im Umlaufvermögen sind Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höh€e von EUR 15.177,21 (2016: EUR 8.133,35) mit einer Restlaufzeit von unter drei Monaten enthalten. In den sonstigen Forderungen in Höh€e von EUR 1.062.177,05 (2016: EUR 982.074,97) sind Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft in Höh€e von EUR 1.061.926,02 (2016: EUR 981.514,55) enthalten. Die sonstigen Forderungen weisen eine Restlaufzeit von unter drei Monaten auf.

Die Guthaben bei Banken beinhalten täglich fällige Guthaben in Höh€e von EUR 1.733.233,42 (2016: EUR 2.273.721,53).

In den aktiven Rechnungsabgrenzungen sind Vorauszahlungen für Pensionskassenbeiträge in Höh€e von EUR 28.262,07 (2016: EUR 27.672,64) sowie vorausbezahlte Gehälter in Höh€e von EUR 19.885,81 (2016: EUR 19.616,09) enthalten.

Die Summe der aktiven latenten Steuern beträgt EUR 45.441,67. Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	2017	2016
	Beträge in €	
Investmentfonds	39.679,17	43.306,60
Fuhrpark	3.000,00	2.250,00
Abfertigungsrückstellung	2.762,50	1.319,75
aktive latente Steuer	45.441,67	46.876,35

In der Aktiva der Veranlagungsgemeinschaft haben die Forderungen in Höh€e von EUR 57.681,50 (2016: EUR 21.889,31) eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Passiva

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist eingeteilt in 15.000 auf Namen lautende Stückaktien à EUR 100,00. Das zur Gänze einbezahlte Grundkapital steht zu 100% im Eigentum der Allianz Elementar Versicherungs-AG.

Die Entwicklung des **Eigenkapitals** stellt sich wie folgt dar:

	Stand am 31.12.2016	Ausschüttung 2017	Zuweisung 2017	Auflösung 2017	Stand am 31.12.2017
Beträge in €					
Grundkapital	1.500.000,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00
gebundene Kapitalrücklagen	774.935,48	0,00	0,00	0,00	774.935,48
Haftrücklage	12.129,22	0,00	0,00	0,00	12.129,22
Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	5.943.675,85	0,00	1.392.068,41	-19.996,06	7.315.748,20
Gewinnrücklagen (freie Rücklage)	11.618.420,21	0,00	2.210.307,87	0,00	13.828.728,08
Bilanzgewinn	2.100.000,00	-2.100.000,00	2.215.000,00	0,00	2.215.000,00
	21.949.160,76	-2.100.000,00	5.817.376,28	-19.996,06	25.646.540,98

Die **sonstigen Rückstellungen** gliedern sich wie folgt auf:

	2017	2016
Beträge in €		
Provisionen	512.071,04	486.430,51
Remunerationen	133.383,89	116.225,00
Depotgebühren	108.000,00	101.000,00
Nicht konsumierte Urlaube	72.904,00	45.116,00
Sonstige Rückstellungen	59.349,00	98.331,52
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	26.000,00	29.660,00
	911.707,93	876.763,03

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** in Höhe von EUR 460.422,76 (2016: EUR 614.225,17) sowie die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 13.717,12 (2016: EUR 14.734,21) haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

Die **Passiva der Veranlagungsgesellschaft** gliedert sich wie folgt:

	2017	2016
Beträge in €		
Abfertigungsanwartschaften für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen	1.283.353.000,17	1.172.633.637,17
Anwartschaft aus Selbständigenvorsorge	108.715.406,62	98.192.927,38
Sonstige Verbindlichkeiten	1.801.316,12	1.651.726,97
	1.393.869.722,91	1.272.478.291,52

Die **Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaft** haben eine Restlaufzeit von unter drei Monaten.

IV. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft

Im Jahr 2017 wurden **Veranlagungserträge** in Höhe von EUR 27.800.185,00 (2016: EUR 37.573.762,80) erzielt. Die **Erträge zur Erfüllung einer Kapitalgarantie** betragen EUR 19.996,06 (2016: EUR 28.521,71). Die **Beiträge** im Jahr 2017 belaufen sich auf EUR 199.497.293,36 (2016: EUR 188.982.871,84). An **Kosten** fielen im Jahr 2017 EUR 13.049.855,65 (2016: EUR 12.105.528,79) an. **Abfertigungsleistungen** sind im Jahr 2017 in Höhe von EUR 93.025.776,53 (2016: EUR 83.830.372,76) ausbezahlt worden.

Erträge und Aufwendungen der Vorsorgekasse

Die **Erträge aus Verwaltungskosten** der Vorsorgekasse setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	Beträge in €	
Verwaltungskosten der Veranlagung	9.338.252,52	8.455.872,72
Laufende Verwaltungskosten	3.132.616,91	3.092.206,28
Übertragungen Altabfertigungsanwartschaften	3.672,66	7.965,04
	12.474.542,09	11.556.044,04

In den **Betriebsaufwendungen** in Höhe von EUR 5.344.315,59 (2016: EUR 5.033.650,20) sind Personalkosten mit EUR 776.634,12 (2016: EUR 749.707,67), Abschreibungen auf das Anlagevermögen mit EUR 8.780,00 (2016: EUR 8.780,00) sowie sämtliche sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen mit EUR 4.558.901,47 (2016: EUR 4.275.162,53) enthalten.

Aus dem **Finanzergebnis** ergibt sich ein Gewinn von EUR 159.084,82 (2016: EUR 447.754,39).

Die **sonstigen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

	2017	2016
	Beträge in €	
Gutschriften Vorjahr	244.846,66	0,00
Personalüberrechnungen	136.453,12	153.115,27
Auflösung von Rückstellungen	65.837,05	20.540,72
Sonstige Erträge	19.046,85	47.557,40
	466.183,68	221.213,39

Das **Ergebnis vor Steuern** aus dem Jahr 2017 beläuft sich auf EUR 7.735.498,94 (2016: EUR 7.162.839,91).

Die **Steuern vom Einkommen** betragen EUR 1.938.118,72 (2016: EUR 1.747.920,91).

Nach gesetzlicher Zuweisung zur Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 1.392.068,41 (2016: EUR 1.270.826,56), einer Auflösung in Höhe von EUR 19.996,06 (2016: EUR 28.521,71) und einer Dotierung der freien Rücklage in Höhe von EUR 2.210.307,87 (2016: EUR 2.072.614,15) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von EUR 2.215.000,00 (2016: EUR 2.100.000,00).

Ergebnisverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 2.215.000,00 als Dividende auszuschütten.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 (1) Z 19 BWG beträgt 0,41 % (2016: 0,42 %).

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

V. Angaben über Organe und Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzende:

Mag. Sonja König

Stellvertreter der Vorsitzenden:

Mag. Christoph Marek

Sonstige gewählte Mitglieder:

Patrick Wright (bis 26.5.2017)

Mag. Daniel Franz Jakowitsch-Mesfen (ab 1.6.2017)

Dipl. Math. Christina Franz

Vom ÖGB nominierte Mitglieder*:

Christian Kainz (bis 23.2.2017)

Mag. Maria Buhr (ab 23.2.2017)

Mag. Robert Steier

*) die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat werden gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG von einer kollektivvertragstüchtigen freiwilligen Interessenvertretung der Arbeitnehmer nominiert.

Im Geschäftsjahr gehörten folgende Personen dem Vorstand an:

Andreas Csurda

Mag. Leo Sklenicka

Als Prokuristin war 2017 bestellt:

Mag. Mag. (FH) Marita Hofer

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2017 für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft keine Bezüge.

Unter Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 241 Abs. 4 UGB werden die Aufwendungen aus 2017 für die Mitglieder des Vorstandes nicht gesondert dargestellt.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an Betriebliche Vorsorgekassen in Höhe von EUR 8.736,75 (2016: EUR 8.855,83) enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 8 (2016: 8) Angestellte ohne Berücksichtigung des Vorstandes bei der Allianz Vorsorgekasse AG beschäftigt.

Als Staatskommissärin und deren Stellvertreter fungierten:

MR Mag. Silvia Maca (Staatskommissärin)

Dr. Stefan Melhardt (Staatskommissär-Stellvertreter)

Bei Mitgliedern des Vorstandes hafteten am 31. Dezember 2017 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates hafteten am 31. Dezember 2017 keine Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2017 nicht.

Wien, 06. März 2018

Allianz Vorsorgekasse AG



Andreas Csurda



Mag. Leo Sklenicka

ANLAGENSPIEGEL ZUM 31. DEZEMBER 2017

	Anschaffungskosten			kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand am 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2017	Zugänge	Zuschreibun- gen	Abgänge	Stand am 31.12.2017	Buchwert am 31.12.2016	Buchwert am 31.12.2017
Beträge in €										
I. Sachanlagen										
Fuhrpark	43.900,00	0,00	0,00	43.900,00	8.780,00	0,00	0,00	35.120,00	17.560,00	8.780,00
	43.900,00	0,00	0,00	43.900,00	8.780,00	0,00	0,00	35.120,00	17.560,00	8.780,00
II. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.500,00	0,00	0,00	17.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.500,00	17.500,00
Beteiligungen	70,00	0,00	0,00	70,00	0,00	0,00	0,00	0,00	70,00	70,00
Wertpapiere des Anlage- vermögens	20.197.095,67	4.102.712,59	0,00	24.299.808,26	60.808,31	-5.682,04	0,00	179.854,70	20.072.367,24	24.119.953,56
	20.214.665,67	4.102.712,59	0,00	24.317.378,26	60.808,31	-5.682,04	0,00	179.854,70	20.089.937,24	24.137.523,56
	20.258.565,67	4.102.712,59	0,00	24.361.278,26	69.588,31	-5.682,04	0,00	214.974,70	20.107.497,24	24.146.303,56

Solide Veranlagung mit Verantwortung



Wir überprüfen unsere Veranlagung seit 2011 nach dem Nachhaltigkeitskonzept des WWF.

98 %

wurden **2017**
nachhaltig veranlagt

UNEINGESCHRÄNKTER BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Allianz Vorsorgekasse AG, Wien**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Bankprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen. Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstim-

mung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 06. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

KONTAKTDATEN/ ADRESSEN

Für allfällige Fragen steht Ihnen unser Serviceteam der Allianz Vorsorgekasse gerne zur Verfügung:

Allianz Vorsorgekasse AG

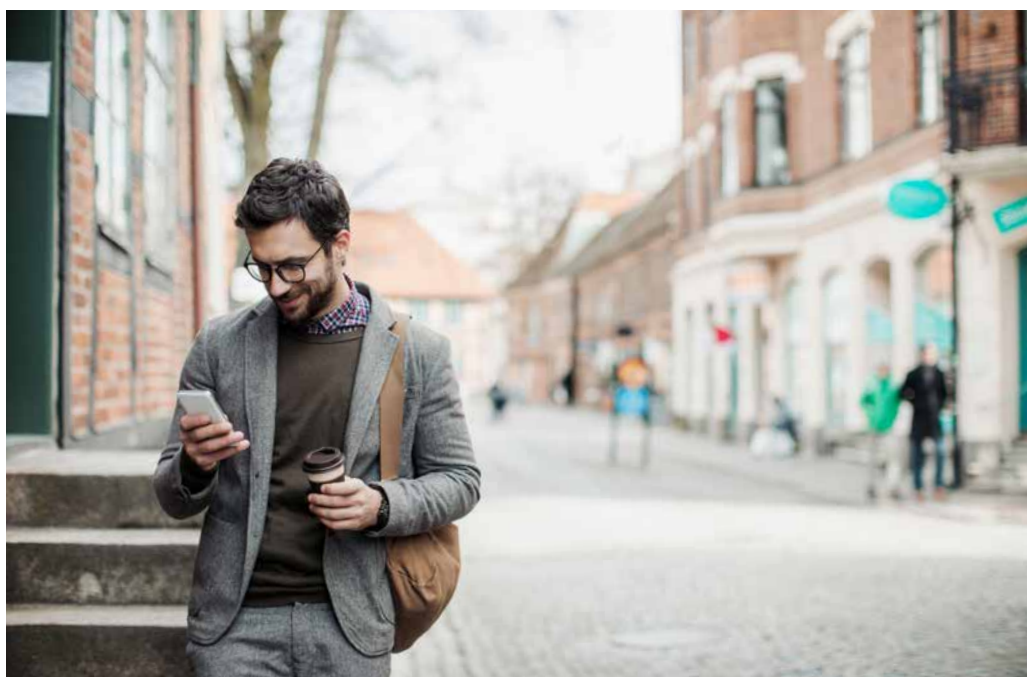
Postfach 2000
1130 Wien

Telefon: +43 (0)1 546 22-568

Fax: +43 (0)1 546 22-368

E-Mail: meinevk@allianz.at

Internet: www.allianzvk.at



Gedruckt auf CO₂-ausgeglichenem Papier

Dieser Geschäftsbericht wurde mit großer Sorgfalt erstellt und die darin enthaltenen Daten überprüft. Dennoch können Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.

Allianz Vorsorgekasse Aktiengesellschaft

Sitz: 1130 Wien, Hietzinger Kai 101–105
Telefon: 05 9009-88750, Telefax: 05 9009-40128
E-Mail: servicekasse@allianz.at
Eingetragen im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien
unter FN 223765t, UID: ATU 5521 1602, DVR: 2108480.
www.allianzvka.at

Aufsichtsbehörde: Finanzmarktaufsicht, 1090 Wien,
Otto-Wagner-Platz 5 (www.fma.gv.at)

Distribution:
Bernadette Goll
Telefon 05 9009-80167, Telefax 05 9009-40128
E-Mail: bernadette.goll@allianz.at

Hinweis: Soweit in diesem Geschäftsbericht Prognosen oder Erwartungen geäußert werden oder die Zukunft betreffende Aussagen getroffen werden, beziehen diese sich auf den Aufstellungszeitpunkt des Jahresabschlusses und können diese Aussagen mit bekannten und unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen.